Dokument:/WN/Produktion/2019/05/17/bo/bob/Seiten/RBO01.pgl Autor:rolla Datum:17.05.2019 13:56:47

Steinfurt

Wie im Flug

So richtig will der Mai temperaturmäßig noch immer nicht in die Gänge kommen. Kein Grund indes für den radpendelnden Kollegen, nicht mit dem Pedelec zur Arbeit zu fahren. Zumindest morgens muss er weiterhin Schal und dicke Handschuhe anziehen, um sich gegen den kalten Wind zu wappnen. Aber der Spaß an der Fahrt wiegt das bei weitem auf. Der Kollege erfreut sich der immer üppiger werdenden Natur. Wie ein Ritt durch einen hellgrünen Tunnel vor genau so hellem Himmelblau empfindet er gerade die Fahrt am Morgen weitab der großen Straßen.

Ein Hans-guck-in-die-Luft ist er deswegen aber nicht, schließlich weiß er, dass er gerade bei schneller Fahrt alle Sinne beisammen haben muss, um sicher ans Ziel zu gelangen. So bekommt er auch eine Menge von den Wildtieren mit, die in den durchfahrenen Bauerschaften Mohringhook und Sellen heimisch sind. Derzeit sind besonders die Fasane, besonders die Hähne, aktiv. Rehe sind auch immer wieder zu sehen. Eichhörnchen, Tauben, Krähen und weiteres Getier mehr. So vergeht die Fahrt wie im Flug und der kalte Wind ist vergessen!

Schellenbaum

Nachrichten

Unfallflucht: 2500 Euro Schaden

BURGSTEINFURT. Am Mittwochabend (15. Mai), in der Zeit zwischen 20.30 und 21.45 Uhr, ist ein auf der Flintenstraße 9 geparkter, schwarzer Kia Sorento bei einem Verkehrsunfall angefahren und stark beschädigt worden, teilt die Polizei mit. Der Verursacher hat sich unerlaubt vom Unfallort entfernt. Der Schaden am Kia beträgt mindestens 2500 Euro. Die Polizei hofft auf Zeugen, um den Unfallverursacher zu ermitteln. Hinweise nimmt die Wache Steinfurt unter Telefon 0 25 51 /15 41 15 entgegen.

Grauer Skoda angefahren

BURGSTEINFURT. Nach einem Verkehrsunfall, der sich am Montag gegen 11.15 Uhr, auf dem Parkplatz eines Schuhgeschäftes an der Wasserstraße ereignet hat, sucht die Polizei den Fahrer oder Eigentümer eines grauen Skodas. Der Unfall war der Polizei von der Verursacherin gemeldet worden. Sie gab an, den neben ihr parkenden Skoda angefahren und beschädigt zu haben. Der oder die Geschädigte kann sich bei der Kreispolizeibehörde in Steinfurt melden unter Telefon 0 25 51 / 15 41 15.

„Maria 2.0" vor St. Nikomedes

BORGHORST. Die Kfd St. Nikomedes laden alle Frauen, die möchten, dass sich die Situation in der katholischen Kirche ändert – und selbstverständlich auch alle Männer, die das Anliegen der Frauen unterstützen – zu einer Veranstaltung am heutigen Freitag (17. Mai) um 17 Uhr ein. Diese findet vor dem Hauptportal von St. Nikomedes statt.

Zeremonienmeister bei Beerdigung

BORGHORST. Die ehemaligen Zeremonienmeister der Stadt treffen sich zur Beisetzung von Franz Wiening am heutigen Freitag (17. Mai) um 13.50 Uhr in zivil vor der Nikomedeskirche.

Westfälische Nachrichten
Servicepartner: Bürobedarf Haves, Lechtestraße 3, 48565 Steinfurt, Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Photo Porst, Wasserstraße 23, 48565 Steinfurt Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr
Kuse, Bernhard-Holtmann-Straße 1, 48366 Laer, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr
Bücher Janning, Kirchstraße 18, 48341 Altenberge, Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Zustellung/Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 25 52 / 93 95 11
Fax: 0 25 52 / 93 95 79
E-Mail: kundenservice@wn.de
Lokalredaktion Borghorst: 0 25 52 / 93 95 80
Lokalredaktion Burgsteinfurt: 0 25 51 / 93 94 70
Sportredaktion: 0 25 52 / 93 95 75
Fax: 0 25 52 / 93 95 79
E-Mail: redaktion.bor@wn.de
wn.de WN

Schindel-Tausch in vier Wochen

Bayerischer Sachverstand für Hollicher Mühle

Daniel Ehrenthaler und Josef Pfeffer (r.) werden der Hollicher Mühle in den nächsten vier Wochen ein neues Schindelkleid anpassen. Dass sie zwischenzeitlich grün leuchtet, liegt an der Folie für den Unterbau. Foto: Axel Roll

Von Axel Roll

BURGSTEINFURT. Josef Pfeffer lacht. „Ja, wir machen eure schöne Mühle gerade ganz grün." In seinem unüberhörbar bayerischen Akzent fügt er aber gleich beruhigend hinzu: „Aber nicht für lange." Grün ist nur die Folie, auf die in den nächsten Wochen erst eine Unterkonstruktion aus Latten und dann Holzschindeln in drei Schichten aufgenagelt werden. Bis die Hollicher Mühle ihr neues Kleid oben auf dem Hügel stolz präsentieren kann, müssen Pfeffer und sein Chef Daniel Ehrenthaler aber noch kräftig Gas geben. Sie sind am Dienstagabend aus dem Bayerischen Wald – die Schindelwerkstatt Ehrenthaler steht im Ort Zwiesel – in Burgsteinfurt angereist und sind am Mittwoch gleich aufs Gerüst gestiegen.

„Wir müssen natürlich erst einmal die alten Schindeln abreißen", erläutert Daniel Ehrenthaler. Die landen jetzt im Container unten auf der Wiese. Danach wird die Mühlenhaut mit der auffälligen grünen Folie bespannt, damit das Innere vor dem Hollicher Landregen geschützt bleibt.

„Rund vier Wochen", schätzt Josef Pfeffer, wird das Duo aus Bayern benötigen, bis die letzte neue Schindel sitzt. „Wir werden nicht mehr erleben, dass die dann wieder ausgetauscht werden müssen", ist der Holzspezialist überzeugt. Dass die alten nur 30 Jahre gehalten haben, liegt für ihn auf der Hand: „Die Konstruktion hatte keine Hinterlüftung." Dadurch konnte die Feuchtigkeit nicht so gut abziehen und das Holz moderte mit der Zeit. Pfeffer geht davon aus, dass die Arbeit wenigstens 50 Jahre hält.

> **»Wir werden nicht erleben, dass die Schindeln wieder ausgetauscht werden müssen.«**
> Josef Pfeffer

Was für den Laien wie einfache Holzbrettchen aussieht, sind tatsächlich in Handarbeit nach einem festen Prinzip fast kunstvoll aus dem Stamm gespaltene Schindeln. „Die harten Jahresringe müssen dabei außen, die weicheren innen liegen", zeigt Josef Pfeffer an einem der in Plastikkisten mitgebrachten Exemplare. Dadurch wölbt sich die Schindel nach außen, das Wasser kann nicht so leicht nach innen gelangen.

Die Kunst an dem seltenen Handwerk ist es, das Holz richtig zu lesen, wie der Experte betont. Seit über 20 Jahren ist er hauptberuflich als Schindelmacher im deutschsprachigen Raum unterwegs.

„Das ist im Augenblick ein richtiger Trend", weiß Daniel Ehrenthaler. Die beiden sind nicht nur mit der Renovierung alter Gebäude beschäftigt. „Auch bei modernen, neuen Häusern kommen sie immer mehr zum Einsatz", so Ehrenthaler. Mit Mühlen kennen sich die Bayern aus. Erst gerade haben sie einer historischen Windmühle in Kleve einen neuen Anzug angepasst.

Rund 550 Kilometer sind es zurück in die Heimat. Da ist es natürlich unmöglich, nach getaner Arbeit zurück nach Hause zu fahren. „Wir bleiben hier, fahren zwischendurch vielleicht einmal zurück nach Zwiesel", sagt Josef Pfeffer und lacht wieder. „Wahrscheinlich zum Vatertag."

Mit der Erneuerung der Holzschindeln geht die Sanierung der Hollicher Mühle in die dritte und damit vorerst letzte Runde. Ende 2017 bekam das Burgsteinfurter Wahrzeichen neue Flügel. Danach folgte das Stertwerk. Das ist die Mechanik, mit der die Kappe mit den Flügeln in den Wind gedreht werden kann. Und jetzt eben die neuen Schindeln.

Dieser finanzielle Kraftakt war für den Förderkreis Hollicher Mühle nicht im Alleingang zu wuppen. Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung hat kräftig mitgeholfen, dass die Mühle jetzt nach fast zweijähriger Renovierungszeit wieder in neuem Glanz erstrahlen kann. Auch wenn der zwischenzeitlich mal kurz grün ausfällt. . .

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de

Werner Drees ist gestorben

Am Anfang ein Direx ohne Gebäude

-bsch- **BORGHORST.** Wenige Wochen vor seinem 93. Geburtstag ist Werner Drees am Montag verstorben. Der Oberstudiendirektor a.D. war 1966 der erste „Direx" am damals neu gegründeten Gymnasium Borghorst, das er 24 Jahre lang bis 1990 leitete – und ihm in dieser Zeit seinen Stempel aufdrückte.

Zuvor war er als Mathe-, Physik- und Erdkundelehrer an höheren Schulen unter anderem in Recklinghausen und Ahaus tätig gewesen.

Vor allem die ersten Jahre in Borghorst waren für Werner Drees spannend: Als das Gymnasium 1966 zum ersten Mal Schüler aufnahm, gab es noch gar kein Gebäude – das wurde erst 1970 fertiggestellt. Bis dahin wurden die jungen Gymnasiasten in Räumen der Overbergschule an der Gantenstraße unterrichtet. Dennoch erwarb sich die Schule vor allem auch dank ihres Leiters schnell einen guten Namen – aus den ursprünglich angedachten 450 Schülern wurden schon zwei Jahre nach der Gründung 500, im Rekordjahr 1981 waren es gar 1779. Darüber hinaus war Drees Ende der 1960er Jahre auch erster Direktor der damals frisch ins Leben gerufenen Volkshochschule. Der Trauergottesdienst für Werner Drees findet am kommenden Montag (20. Mai) um 11 Uhr in der Nikomedeskirche statt. Anschließend wird er neben der Schule, die er so lange leitete, auf dem Friedhof Haselstiege beigesetzt.

Werner Drees. Foto: Rainer Nix

Für Rettung, Bergung und Unfallaufnahme war die Emsdettener Straße in beide Richtungen gesperrt. Das Motorrad wurde sichergestellt. Foto: Axel Roll

Zusammenstoß mit Pkw auf der Emsdettener Straße

Motorradfahrer schwer verletzt

-ar- **BORGHORST.** Mit schweren Verletzungen wurde am Donnerstagmorgen ein 25-jähriger Motorradfahrer aus Emsdetten mit dem Rettungshubschrauber in die Universitätsklinik Münster geflogen. Der Mann war gegen 8.40 Uhr auf der Emsdettener Straße mit dem Wagen einer 29 Jahre alten Frau zusammengestoßen, die nach Angaben der Polizei mit ihrem Fahrzeug aus der Seitenstraße Am Buchenbach auf die Hauptstraße einbiegen wollte. Die Frau blieb unverletzt. Der Sachschaden wird von der Polizei auf 2000 Euro geschätzt.

Die Emsdettener Straße war während der Bergung und der Unfallaufnahme bis kurz nach 10 Uhr komplett gesperrt. Die genaue Ursache für den Zusammenstoß wird noch ermittelt. Um Fotos aus der Vogelperspektive vom Unfallort zu machen, war die Feuerwehr mit der Drehleiter vor Ort. Das Motorrad wurde von der Polizei sichergestellt.